

Modulhandbuch zum virtuellen Modul des
Bachelorstudiengangs Pflegepädagogik (B.A.)

Stand: 16. Februar 2021

Einleitung	2
1. Modulübersicht	2
2. Modulbeschreibung	3

Einleitung

Das virtuelle Modul des Studiengangs BAPP ist dem Präsenzstudium vorgeschaltet. 30 ECTS-Leistungspunkte werden für den erfolgreichen Abschluss der Erstausbildung gemäß dem Pflegeberufsgesetz (PflBG)¹ auf das Studium angerechnet. Die einheitlichen und für alle Pflegeschulen verbindlichen Regelungen² mit den jeweiligen differenzierten Angaben zu Ausbildungsinhalten und Kompetenzen sind die Bezugspunkte für das „virtuelle Modul“ des Studiengangs. Die Qualifikationsziele und Inhalte des „virtuellen Studienbereichs“ zielen insbesondere auf die Anerkennung von

- pflegerelevanten Kompetenzen der Naturwissenschaften und der Medizin;
- Kompetenzen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Altenpflege;
- Pflegerelevanten Erkenntnissen der Gesundheitswissenschaften;
- pflegerelevanten Erkenntnissen der Geistes- und Sozialwissenschaften und Gesundheitswissenschaft;
- pflegerelevanten Erkenntnisse aus Recht, Politik und Wirtschaft;
- Klinischer Praxiserfahrung

sowie auf die in § 4 und 5 des PflBG formulierten Tätigkeitsvorbehalte, Ausbildungsziele und Kompetenzen ab. Auf Grundlage des „virtuellen Studienbereichs“ werden für den ersten Studienabschnitt 30 ECTS-Leistungspunkte für die Inhalte der Gesundheits- und Krankenpflege-/Kinderkrankenpflege gewährt.

1. Modulübersicht

Semester	Modul
Vor Beginn des Studiums	
	0 Pflegerelevante Grundlagen der Medizin und Bezugswissenschaften
	0.1 Grundlagen der Medizin
	0.2 Kernbereich der Pflege
	0.3 Personenbezogenes Pflegehandeln unter Integration der Lebenswelt der Betroffenen

¹ Das PflBG ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten und löst das KrPflG und das AltPflG von jeweils 2003 ab. Zur Aufnahme in den Bachelorstudiengang Pflegepädagogik berechtigt nur der Abschluss der generalistischen Ausbildung (§ 1) bzw. des Studiums der hochschulischen Pflegeausbildung (§§ 37-39). Ausbildungen die nach dem KrPflG und AltPflG von 2003 absolviert wurden haben Bestandsschutz.

² Dies schließt das Pflegeberufegesetz (PflBG), die Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) und den Rahmenlehrplan gemäß § 53 mit ein.

2. Modulbeschreibung

Virtueller Studienbereich: Pflegerelevante Grundlagen	
Virtuelles Modul 0: Pflegerelevante Grundlagen der Medizin und Bezugswissenschaften	
Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Armin Leibig	
Zeitpunkt und Dauer des Moduls: Vor Beginn des Studiums	ECTS-Leistungspunkte: 30
Arbeitsaufwand/Workload: 900 h	
Inhalte und Qualifikationsziele: <p>Das virtuelle Modul umfasst die Komplexität von Pflege und deren Interventionen und bietet gleichzeitig eine Perspektive für ein Studium der Pflegepädagogik. Die Studierenden reflektieren ihren Tätigkeitsbereich in unterschiedlichen Ebenen. So wird die operativ-pflegerische Ebene als auch der strukturell-organisatorisch Bereich einer reflexiven Betrachtung unterzogen. Weiterhin wird die gesellschaftliche und ethische Dimension von Pflege entfaltet und in eine pädagogische Relevanz überführt. Das Setting bezieht sich dabei sowohl auf kranke, ältere und jüngere pflegebedürftige Menschen als auch auf die Pflegenden selbst.</p>	
Virtuelle LV 0.1 Grundlagen der Medizin	
<u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none">• Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers• Entwicklung von der Physiologie zur Pathophysiologie• Ausgewählte Beispiele zur Genese von Krankheit, deren Ursachen sowie deren akuten und langfristigen Prozessen• Überblick über Medikamente und Medikation inkl. Pharmakokinetik und -dynamik• Ausgewählte physikalische und biochemische Untersuchungen zur Diagnostik von Organdysfunktionen• Festlegung individueller Theorien im multidisziplinären Team	
<u>Kompetenzorientierte Lernziele</u> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die Funktionsweise des menschlichen Körpers.• Verstehen Lage, Gestalt, Struktur und Funktionsweise von Organen und Organsystemen.• Vertiefen fachwissenschaftliche Kenntnisse über ausgewählte Krankheitsbilder verschiedener Fachgebiete der Medizin und beziehen diese auf die Pflege.• unterscheiden Methoden zur Diagnostik und therapeutische Grundprinzipien.• erwerben pflegerelevante Kenntnisse der allgemeinen Pharmakologie und Pharmakokinetik.	
Virtuelle LV 0.2 Kernbereiche der Pflege	
<u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none">• Pflegetheorien und Pflegeprozess als Grundlage beruflichen Handelns• Pflegeprozess als Tätigkeitsvorbehalt• Ausgewählte Pflegephänomene (Haut- und Körperpflege, Atmungs- und Kreislaufregulation, Ausscheidung und Bewegung) und pflegerische Interventionen• Sterben und Tod in unterschiedlichen Dimensionen• Unterschiedliche Settings von Pflege (Akutbereich, ambulanter Bereich, Rehabilitation, ...)• Prävention und Gesundheitsförderung im Beruf• Chronische Erkrankungen und deren individuelle und gesellschaftliche Relevanz• Organisation von klinischen und ambulanten Einrichtungen	

Kompetenzorientierte Lernziele

Die Studierenden...

- organisieren in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen des Gesundheitswesens bei spezifischen Gruppen von Patient*innen/Klient*innen den individuellen Pflegeprozess theoriegeleitet.
- verstehen den Pflegeprozess als Ausdruck von Professionalität.
- planen, vollziehen und evaluieren Pflegebedarfe unter Einbezug der Bedürfnisse von Patient*innen/Klient*innen.
- reflektieren ihre persönlichen Einstellungen zu Sterben und Tod.
- unterscheiden die diversen Einrichtungen und Organisationsformen zur pflegerischen Versorgung.
- erklären die Ausprägungen und Folgen chronischer Erkrankungen und deren gesellschaftliche Relevanz.

Virtuelle LV 0.3 Personenbezogenes Pflegehandeln unter Integration der Lebenswelt der Betroffenen

Inhalte

- Menschen im Krankenhaus, ambulanten Einrichtungen und der Altenpflege
- Spezielle Situation kranker Kinder und deren Bezugspersonen
- Lebens und Lebensqualität bei häuslicher Pflege
- Ausgewählte existenzielle Lebenssituationen (Geburt, Notfall/Reanimation, Transplantation)
- Stärkung der individuellen Selbsthilfekompetenz unter Einbezug natürlicher Gesundheitsressourcen
- Menschen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen pflegen (Menschen mit degenerativen neurologischen Erkrankungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, onkologische erkrankte Menschen)

Kompetenzorientierte Lernziele

Die Studierenden...

- reflektieren biographische, entwicklungsbedingt, kulturelle, soziale und geschlechtsspezifische Phänomene im pflegerischen Handeln.
- berücksichtigen die individuelle Situation Pflegebedürftiger.
- integrieren individuelle Ressourcen im Rahmen der pflegerischen Interventionen und Einbezug institutionellen Rahmenbedingungen.
- lernen unterschiedliche Konzepte kennen Pflegephänomenen adäquat zu begegnen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Immatrikulation in den Studiengang

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtmodul